



DIE GEEK* SAGA

NERD-BRILLEN sind die heißesten
Accessoires der Saison, UNCOOL
ist plötzlich cool und SCHLAU das
neue Chic: Was aussieht, als
hätten „Star Wars“-Fans die Fashion-
Macht ergriffen, ist weit
mehr als eine Modeerscheinung

TEXT: CORINNA GÖTZ

FOTOS: SEAN CUNNINGHAM (1), LORA CONRAD/HUNGRYHEARTVINTAGE.COM (1), DDP IMAGES (1), BESTIMAGE (1)

Geek-Mode: aktuelle Kollektion von Miu Miu (gr. Bild li.), „Star Wars“-Kleid von Rodarte und Schmuck von Malaikka Raiss

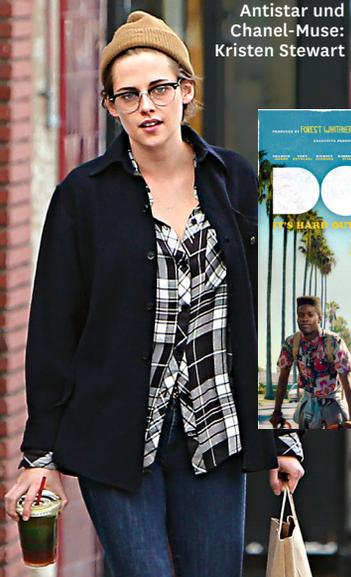


Nerd-Streetstyle: US-Fashion-Bloggerin Lora Conrad

EPISODE I: DAS ERWACHEN DER MACHT

Selbst ein Genie wie Bill Gates hat damit wohl nicht rechnen können – im Jahr 2015 sind Kultur, Lifestyle und sogar Mode fest in der Hand von Nerds. Dabei lautete noch vor Kurzem ein ungeschriebenes Gesetz im Leben jedes Heranwachsenden dieser Galaxis: Wer sich ausschließlich für so uncooles Zeug wie Mathe, Physik und Science-Fiction interessierte, beim Völkerball immer als Erster rausflog, lieber Comics las als Partys zu feiern, war im Fernsehen, Kino, auf dem Schulhof und Sportplatz stets der Außenseiter, der von allen nur gehänselt wurde – und nie die Chance auf ein Date bekam. Ein Nerd hatte deshalb meist keinen

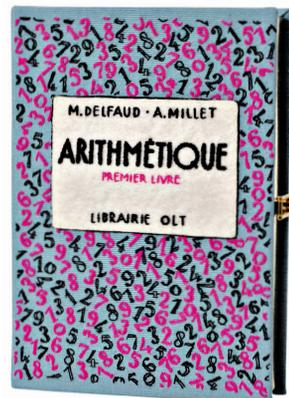
Antistar und Chanel-Muse: Kristen Stewart



Streberfilm: der neue Indie-Kinohit „Dope“



Fashion-Ikonen: Iris Apfel (li.) und Tavi Gevinson in der Kampagne des New Yorker Labels Alexis Bittar



Smartes Accessoire: Schulbuch-Clutch von Olympia Le Tan

*Fußnote für Besserwisser: In den USA werden Geeks und Nerds oft unterschieden, die Abgrenzung ist aber nicht ganz eindeutig, sodass die Begriffe bei uns meist synonym verwendet werden – auch in dieser Geschichte.

Nerd-Traum-paar
Lena Dunham und
Jack Antonoff



Früher Studentensprecherin,
heute Frauenidol:
Politikerin Hillary Clinton



Vom
Program-
mierer zum
Milliardär:
Alpha-
Geek Bill
Gates



Mit der
Kultserie
„Freaks
and Geeks“
(1999-2000)
startete
u. a. James
Franco
(u. li.) seine
Karriere



anderen Freund als seinen Computer, und wenn er sich allein vor dem Bildschirm in andere Universen flüchtete, malte er sich oft die spektakulärste Rache für all die Häme aus. Und tatsächlich: Im Informationszeitalter hat ihr Wissen den Geeks einen enormen Vorsprung verschafft, wirtschaftliche und politische Macht, Respekt und Ansehen. Ob Technik-Visionäre wie Mark Zuckerberg, Mode-Rookie Tavi Gevinson oder Comedy-Streberin Lena Dunham: Galt man früher wegen seiner Intelligenz und Begeisterung für unpopuläre Themen noch als exzentrischer Loser, ist man heute auf der ganzen Welt ein Vorbild. Weil mittlerweile auch andere kapiert haben, dass es smarter ist, seinem eigenen, klugen Kopf zu folgen als der Masse.

Rodarte-Designerinnen Kate
(li.) und Laura Mulleavy, die größten
„Star Wars“-Fans der Modewelt



Hat Sci-Fi-
Fantasien
zum Main-
stream
gemacht:
Steven
Spielberg



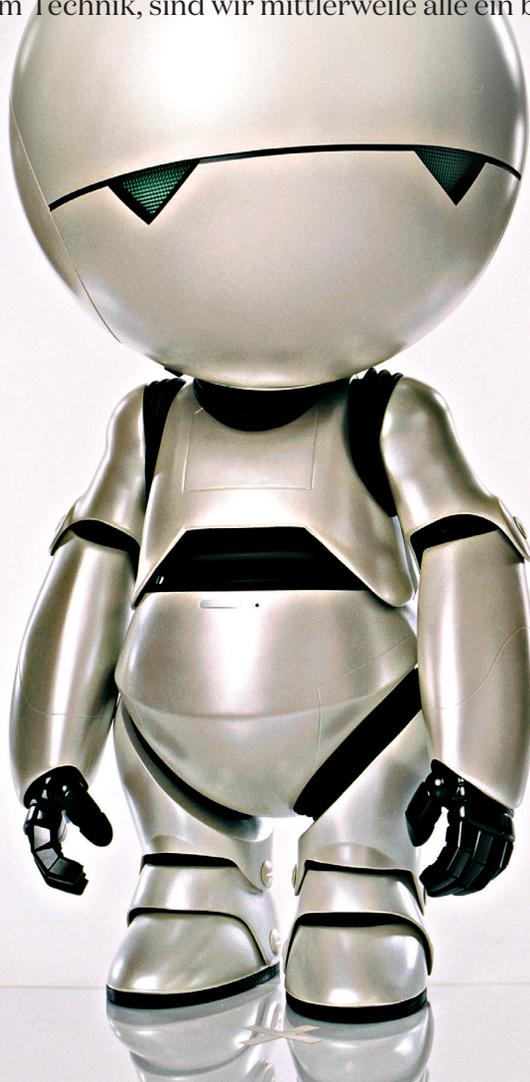
Erst Mobbing-
Opfer, dann
Superheld:
Peter Parker alias
Tobey Maguire
in „Spider-Man“
(2002)



Erfolgreicher
Bücherwurm:
US-Schrift-
stellerin
Miranda July

EPISODE II: DIE TECHNIK IST MIT UNS

Genie und Wahnsinn liegen in der Geschichte des Geeks dicht beieinander. Im Sci-Fi-Roman und -Film des 20. Jahrhunderts war er noch das Feindbild: der verrückte Wissenschaftler, der die Welt an den Abgrund brachte. Jetzt? Ist er der Superheld, der mit seinem (Computer-)Wissen die Erde rettet. Zurückgezogen in ihrer Fantasiewelt tüfteln Nerds solange an ihren Träumen, bis sie Wahrheit werden. Ihr Tech-Tick hat unseren Lifestyle in den letzten 30 Jahren komplett verändert, analoge und virtuelle Realität miteinander verschmelzen lassen. Wir sind häufiger online als Sheldon in „The Big Bang Theory“ und können unsere eigenen Apps programmieren (oder zumindest Crowdfunding-Initiativen dafür starten). Alles und jeder ist vernetzt, von der Zahnbürste bis zum Hundehalsband. Humanoide Roboter existieren nicht länger nur im Kino, sondern sind bereits als Haushalts-hilfen im Einsatz (das Modell „Jibo“ erinnert ein bisschen an den putzigen Marvin aus „Per Anhalter durch die Galaxis“, Bild). Es lässt sich nun mal nicht leugnen: Geht es um Technik, sind wir mittlerweile alle ein bisschen Geek.



**Technik-
Nerds haben
unseren
Lifestyle
komplett
verändert:
Alles und
jeder ist
heute
vernetzt**

EPISODE III:
DIE RÜCKKEHR DER STREBERBRILLE

Man denke nur an Marc Jacobs, der seine Karriere Mitte der 80er als pummeliger Brillenträger begann. Oder an Kate und Laura Mulleavy, die Schwestern hinter dem US-Label Rodarte, deren berühmteste Entwürfe „Star Wars“-Motive zieren: Keine Frage – auch Modemacher haben das Zeug zum Geek. Im besten Fall sind sie ebenso Vordenker wie all die Technikvisionäre, deren Schöpfungen unsere (heimlichen) Sehnsüchte erfüllen und genau den Zeitgeist treffen. So haben die Designer in dieser Saison Schuhe über den Laufsteg geschickt, die schwer an die haarigen Füße von Chewbacca erinnern, dazu Stoffe und Muster aus Omas Kleiderschrank (s.S. 78), Rollmeim auffällige Nerdbrillen. kind Tavi Gevinson posieren It-Bags tarnen sich als Schulsymbol der Stunde. Und falls Nase aussieht wie Oberstreber – umso besser: Eine brünlängst in einer Umfrage und leidenschaftliches Einwirken als gutes Aussehen

Keine Frage – auch Modemacher haben das Zeug zum Geek



Fünf berühmte Fashion-Nerds:



Zu Beginn seiner Karriere legte Designer **Marc Jacobs** (hier 2007 mit Brille und Micky-Maus-Shirt) noch nicht allzu viel Wert auf sein Äußeres.



US-Schauspielerin und Designerin **Chloë Sevigny** hat schon immer getan, was eine wahre Stilikone auszeichnet: Sie folgt nur ihrem eigenen, klugen Kopf.

Alles, was ein Geek braucht – Hosenträger, Hochwasserhose, weiße Socken, Brille: Oberstreber **Steve Urkel** aus der US-Sitcom „Alle unter einem Dach“ (1989–1998).



Tavi Gevinson saß bereits mit 13 in der Front Row, heute wirbt die 19-Jährige aus Chicago mit ihrem unvergleichlichen-Style u. a. für Labels wie Alexis Bittar (s.S. 79) und Uniqlo.



Der Signature-Look mit Karohemd und Steve-Urkel-Brille gehört zu Kultfotograf **Terry Richardson** wie die Vorliebe für ungeschönte Tatsachen und Motive.

FOTOS: GETTYIMAGES (3), ACTION PRESS (1), CORBIS/SPLASH (1)



Der Geek-Style
2015; strähniges
Haar, Streber-
brille und Oma-
Kleid, von Gucci

FOTO: JAMES COCHRANE

LAURA H.

EMMA

25

24

24



EPISODE IV: AUFSTAND IN HOLLYWOOD

„Revenge of the Nerds“ heißt eine US-Teenie-Comedy von 1984, und man könnte den Film glatt für den Beginn einer Verschwörung halten. Ausgerechnet Hollywood hat unglamouröse Nerd-Ideen zum Mainstream gemacht. Ob „Matrix“, „Harry Potter“, „Die Tribute von Panem“ oder „Spider-Man“ – die Liste der meistgesehenen Kino-Franchises lässt sich endlos mit Sci-Fi-, Comic-, Fantasy-Streifen fortsetzen. Der coole Spike Jonze dreht eine Romanze um eine Spracherkennungssoftware („Her“). Berühmte Schauspielerinnen outen sich als „World of Warcraft“-Gamerinnen. Alle fiebern der sechsten Staffel der Mittelalter-Serie „Game of Thrones“ entgegen und reißen sich um einen Part in der kommenden „Star Wars“-Episode (s. re.). Und kann es ein Zufall sein, dass der Hippste von allen offensichtlich auch ein Geek ist? Pharell Williams gründete am Anfang seiner Karriere die Band N.E.R.D., trug schon immer kurzärmelige Streberhemden und produzierte jetzt eine Komödie über einen schwarzen Streberteenger, der nach Harvard will („Dope“, s.S. 79). Eine Verschwörung also? Gut möglich. Möglicherweise auch einfach das, wonach wir uns geseht haben: Sämtliche Geek- und Fantasy-Stoffe funktionieren gerade deshalb so gut, weil sie sich selbst und ihr Publikum ernst nehmen, auf Zynismus verzichten – und uns damit nahegehen. „Ironie ist out, Gefühl ist in“, jubelte jüngst ein US-Filmkritiker. Was für eine sympathische Form der Rache! ➔

STAR WARS: A NEW CAST



Diese Shootingstars sind dabei! Hollywoods neue Sternenkrieger (v. o. li. im Uhrzeigersinn): Domhnall Gleeson („Unbroken“), Lupita Nyong'o („12 Years a Slave“), Oscar Isaac („A Most Violent Year“), Adam Driver („Girls“) und Gwendoline Christie („Game of Thrones“). „Star Wars: Das Erwachen der Macht“ startet am 17.12. in den Kinos.

EPISODE V: EINE NEUE HOFFNUNG

In seinem Erziehungsratgeber „50 Rules Kids Won't Learn in School“ schrieb der amerikanische Autor Charles J. Sykes: „Man sollte immer nett zu Nerds sein. Denn sehr wahrscheinlich wird man irgendwann für einen arbeiten.“ In den USA wird bereits seit 1990 jährlich am 13. Juli (dem Geburtstag von Harrison „Han Solo“ Ford und Patrick Stewart aka Captain Jean-Luc Picard) der „Embrace Your Geekness Day“ gefeiert: Weil sich keiner schämen sollte, wenn er sich eher für mathematische Formeln als für Fußballregeln interessiert. Und weil es in Ordnung ist, wenn man Kendall nicht von Kylie, aber Bach von Beethoven unterscheiden kann. Wer sich heute – als was auch immer – outet, muss eben nicht nur mit Shitstorms rechnen, sondern auch mit Rückhalt aus Netz und Netzwerken. Da besteht Hoffnung, dass auf den Schulhöfen der nächsten Generationen niemand in eine Ecke gedrängt wird, der anders denkt, anders aussieht oder anders liebt. Schöner Nebeneffekt: Ist man weniger damit beschäftigt, sich über seine Mitmenschen lustig zu machen, hat man mehr Zeit für sich. Zum Beispiel, um sich mit ganzer Leidenschaft einer Sache zu widmen, die einem wirklich wichtig ist. Wie ein echter Nerd.

MOTHER OF DRAGONS



Hoffnungsträgerin:
Drew Barrymore zeigt
(mit „Game of Thrones“-
Shirt) der nächsten
Generation (ihren
Töchtern Olive und Fran-
kie), was „Embrace
Your Geekness“ heißt **G**